

# Handschriften / Autographen

## Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 10.06.1770-20.07.1770

13. Juli 1770

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173135**

Librius aufnahm, gepflegt und 3 Meilen  
begleitete. Wir gedachten Germantown zu  
rufen, ob wir nicht etwas kaufen könnten, aber  
wir noch 6 Meilen vor uns hatten. Wir wag-  
ten es nicht, und kamen auf 10 Uhr  
Gottesselbst, wohl darauf an.

Freitag den 13ten July früh besuchte unser  
lieber Mitbürger H. P. Schmid in seiner  
Wohnung, und wurde herzlich aufgenommen.  
Er erzählte mir, daß unser Herr Collega Kel-  
muth gestern von Stagn in Philadelphia  
mit Herrn Keppeler's junger Tochter Barbara  
von H. H. sehr glücklich verheiratet worden, und  
daß selbst mit der Zeit gut gehen wird  
wird, es muß ihm das recht wohl ge-  
fallen haben. Als ihm aber noch  
der Wunsch ausgesprochen, daß er nicht von  
seiner Anstellung, noch Entfernung abzu-  
lassen, so wunderte er sich, und konnte fast  
nicht glauben. Es verwundete ihn auch, daß in solchen  
unruhigen Zeiten nicht Herrn Ambrosius  
nicht vorzuziehen, sondern in der That  
und Pflichten als gewöhnliche Europäer noch

der excolirten Kunst oder Wissenschaften  
 der Pädagogik, und der Theologie, und der  
 Prudentia pastoralis so zu wählen und zu han-  
 deln, wie es Form und Zweck gemäß, und so wol  
 dem Ganzen als Theilen der anvertrauten  
 evangelischen Mission nützlich und be-  
 förderlich seyn mögen. Hr. Buschke wußte  
 sehr von Germanitoren wieder zurück,  
 und Hr. Jung begleitete mich Hollands nach  
 Philadelphia, also ist der Minister, der  
 2 Tage vor mir aus Jersey angekommen  
 war, vorfind. Herr Dr. Helmuth war  
 gestern früh als ein Jacob mit seiner Lea  
 da von gezogen. Also hatte nicht der  
 gnügen mein geliebter Dr. Helmuth  
 mit seiner Frau Gnade zu der wüßigen  
 Veränderung zu gratuliren und zu leben,  
 weiß ich nicht, ob so bald Gelegenheit und  
 Kräfte finden mögen noch einmal nach Lan-  
 caster zu reisen, weil meine Gegenwart der  
 Welt nicht mehr nöthig ist. Der liebe Dr.

und seine Iff: lieben Salken nicht im mindesten  
Zeit übrig, daß sie meiner Frau auch nur a  
Dien im Vorbygehn sagen mögen, und sie werden  
unpäßlich und müde von der Reise, so daß  
sie Ihre Aufmerksamkeit bey Ihnen nicht müssen  
und Abschied nehmen können, welche auf man  
vormal Hiellich bey den pflicht, werden bey den  
Zeit und Gelegenheiten vorfällt.

Ich habe von meiner Absicht unsere lieben  
Brüder naml. die H. Voigt, Krug und Viskum  
schriftlich anzeigt, daß sie zu mittelster Weile der  
vacanten Gerichte in Tilschaken annehmen  
und besuch thun mögen, und über in Ihren  
Anwesenheit, daß H. Voigt und Krug wegen  
Zugestossener Liebe Viskums nicht la-  
singelangen können und auch H. Voigt Viskum  
nicht, weil er zu der schon ausgesprochen, daß  
sie Abreise in die vacanten Gerichte  
in den Oheim Dingen zu halten, welche  
mir zuerst voraussetzt, ob nicht Inger und  
Verweisung daraus abzuleiten möge.

Am 15ten Sonntag nach Trinit. predigen ist  
Mittwoch in Zion, H. Viskum in St. Michaelis